

## Kunst-voll



**S**tolz blicken die Göttin Athena und ein antiker Speerträger als „Wächter“ von beiden Seiten der Freitreppe des Akademischen Kunstmuseums in den Hofgarten. Die beiden Bronzestatuen sind Abschiedsgeschenke des Deutschen Beamtenbunds, der seinen Sitz vom Rhein an die Spree verlegt. Im Dezember 2001 vertraute der Bundesvorsitzende des Beamtenbundes, Erhard Geyer, in Anwesenheit der Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann die Statuen der Obhut des Museums an.

Die Figuren sollen vor allem auf die Sammlung im Inneren des Gebäudes aufmerksam machen und Passanten zu einem Besuch des Hauses animieren. Sie wurden ausgewählt, weil sie den Höhepunkt des Kunstschaffens der griechischen Klassik des 5. Jahrhunderts v. Chr. repräsentieren und von den beiden berühmtesten Künstlern dieser Zeit, Phidias und Polyklet, entworfen wurden. Gegossen wurden die beiden Bronzen in der Bonner Bronzeießerei Friedemann Sanders aus Formen, die zuvor von den in der Abgüßsammlung des Akademischen Kunstmuseums aufbewahrten Gipsabgüssen der Statuen abgenommen worden waren. Die griechischen Originale der Statuen erlitten dasselbe Schicksal wie fast alle Bronzwerke der Antike: Sie wurden in nachantiker Zeit eingeschmolzen. Römer allerdings haben die Meisterwerke der Griechen in Serie kopiert, meist jedoch nicht in Bronze, sondern in Marmor. Insofern zeigen die jetzt hergestellten Bronzenachgüsse die berühmten Statuen in ihrem ursprünglichen Material.

FORSCH

**Z**wischen Himmel und Erde – mit Malerei von Per Spee und Skulpturen von Martin Krämer lädt die Schloßkirche der Universität nicht nur zu Andacht, Begegnung und Konzerten ein, sondern ist auch Ausstellungsforum. Der Name der Ausstellung, die noch bis zum 15. Februar zu sehen ist, scheint ohnehin Programm: Der Kirchenraum wird nicht nur wegen seiner vom Übergang des Rokoko zum Stil Louis XVI geprägten Schönheit, sondern auch als „Ort der Ruhe“ in der oft hektischen Alltagsatmosphäre von Universität und Innenstadt besonders geschätzt, so bestätigen Eintragungen im Gästebuch. Auch für Trauungen, Taufen und Trauerfeiern oder Vorträge kann sie gegen ein moderates Entgelt genutzt werden. Ende letzten Jahres konnte Universitätsprediger Professor Dr. Reinhard Schmidt-Rost dort zur Verleihung des ökumenischen „Predigtpreises 2001“ begrüßen, Auszeichnungen für besondere rhetorische Leistungen im Bereich der Kirchen, die der Verlag für die Deutsche Wirtschaft stiftete. UK/FORSCH

*Zu besichtigen ist die Schloßkirche  
Mo - Fr von 13 - 15 Uhr  
E-Mail: r.schmidt-rost@uni-bonn.de*



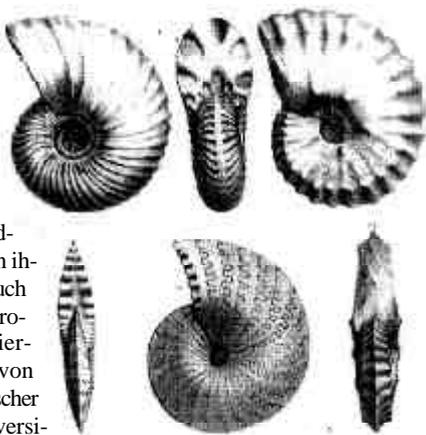


Eine Ausstellung, die noch bis zum 10. März im Ernst-Moritz-Arndt-Haus zu sehen ist, gilt Leben und Werk eines Künstlers des 19. Jahrhunderts in Bonn, Nicolaus Christian Hohe, das eng mit der Geschichte der Universität verbunden ist. Denn einen wesentlichen Teil macht seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Lithograph und Zeichner für Professoren der Botanik, Paläontologie und Zoologie, Medizin und Anatomie aus, aber auch auswärtige Wissenschaftler wandten sich für die Illustration ihrer Publikationen an ihn. Auch eine Porträtsérie Bonner Professoren entstand. Fast vierzig Jahre wirkte Hohe von 1828 bis 1868 als Akademischer Zeichenlehrer an der Universität. Zu seinen Schülern gehörten

auch einige deutsche Prinzen, die wesentlich zu seinem guten Ruf beitrugen, und das gehobene Bürgertum. Er gehörte dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande an und war als Gutachter, Restaurator und Kopist tätig. Mit seiner Landschaftsmalerei und topographischen Ansichten zählt er außerdem zu den Künstlern der Rheinromantik. FORSCH

*Ernst-Moritz-Arndt-Haus  
Adenauerallee 79, Mi - Sa 13-17 Uhr,  
So 11.30-17 Uhr, in der Karnevals-  
woche geschlossen. Führung am 24.  
Februar und nach Vereinbarung un-  
ter Telefon 0228/77-2414 (vormittags)*

## Naturkunst



Der Lotus-Effekt einmal anders: Wie aquarelliert man die Pflanze, wie die Wassertropfen, die vom Blatt ablaufend den Schmutz mitnehmen? Das Botanische Aquarell verbindet Kunst und Natur. In der Zeit der Entdeckungsreisen der Europäer zu anderen Kontinenten konnte man so das Aussehen von Pflanzen, deren Samen man mitgebracht hatte, in der Heimat zeigen. Eine Freundin dieser Kunstgattung ist auch Bibliotheks-Amtfrau Christel Rump, in der Bereichsbibliothek Ernährung und Umwelt in Poppelsdorf tätig. Sie hält Pflanzen und Blüten, die sie vielfach „nebenan“ im Botanischen Garten der Universität fotografiert hat, in kleinsten Details sowohl in Aquarellen als auch als Porzellanmalerei fest, die durch ihre Glasur den Darstellungen einen noch ganz anderen Reiz verleiht. In Bonn und Umland sind ihre Arbeiten nicht unbekannt; zuletzt waren sie in der Ausstellung „Arbutus und Punica“ im Baha'i-Zentrum in Bad Godesberg zu sehen. Im Sommer führt sie im dann ausgeräumten Kalthaus des Botanischen Gartens erneut Kurse im Aquarellieren von Pflanzen durch. Außerdem ist eine Ausstellung ihrer Arbeiten im Botanischen Museum des Botanischen Gartens in Berlin-Dahlem in Planung. UK/FORSCH



**Lotus –  
Aquarell von  
Christel Rump  
Links: Ein Meister  
detailgetreuer  
Darstellungen im  
19. Jh. war Nikolaus  
Christian Hohe**

## Museen und Sammlungen

### Ägyptisches Museum - Bonner Sammlung von Aegyptiaca

Regina Pacis-Weg 7, 53113 Bonn, Telefon 0228/73-9710/-7587, Öffnungszeiten: Di, Mi + Fr 10-14 Uhr, Do 14-18 Uhr, 1. Samstag im Monat 13-17 Uhr, andere Wochenenden nach Absprache

### Akademisches Kunstmuseum - Antikensammlung

Am Hofgarten 21, Telefon 0228/73-5011

Öffnungszeiten: Original- und Abgußsammlung: So, Di 10 - 13 Uhr, Do 16 - 18 Uhr, nur Abgußsammlung: So - Fr 10 - 13 Uhr, feiertags geschlossen

### Arithmeum

im Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik, Lennéstraße 2, Telefon 0228/73-8790, Öffnungszeiten Di - So 11 - 18 Uhr, Sonntagsführungen 11 - 12.30 Uhr (Bitte um Anmeldung!)

### Botanischer Garten

Meckenheimer Allee 171, Telefon 0228/73-2526, Öffnungszeiten im Winterhalbjahr: Freiland: Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Gewächshäuser: Mo - Fr 10 - 12 und 14 - 16 Uhr Sa, So und an Feiertagen geschlossen

### Goldfuß-Museum

im Institut für Paläontologie, Nußallee 8, Telefon 0228/73-3103  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 16 Uhr, So 13 - 17 Uhr

### Horst Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie

Universitätsklinikum Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25  
Mo - Fr 9 - 13.30 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung: Tel. 0228/287-6876 (vormittags)

### Mineralogisches Museum

Poppelsdorfer Schloß, Telefon 0228/73-2764  
Öffnungszeiten: Mi 15 - 17 Uhr, So 10 - 18 Uhr

**Hinweise auf Sonderausstellungen und Aktionen siehe Tagespresse!**

